

Luise

MAGAZIN



NR. 277
SEP | OKT | NOV 2023

Friedensdekade

Was uns glücklich macht

Dankbarkeit



EDITORIAL	3
AN(GE)DACHT	4
SPARGELFAHRT	5
SOMMERFEST	6
ORGELFAHRT	8
LUISE LAUSCHT	10
NEUER SPENDENAUFTRUF ORGEL	15
VORSTELLUNG ANDREA MÄRZ	16
JUGENDKELLER	17
NEUER KONFIKURS	18
GOTTESDIENSTE	19
GEMEINDEGRUPPEN	22
TAG DES OFFENEN DENKMALS	24
HERBSTFEST ALT-LIETZOW	25
ERNTEDANK	26
ST. MARTIN, KRIPPENSPIELPROBEN	27
FRIEDENSDEKADE	28
KIRCHENJAHRESENDE	29
KRIEG UKRAINE	30
DANKBARKEIT	32
WAS UNS GLÜCKLICH MACHT	34
ANKÜNDIGUNG FRIEDHOFSPodcast	35
FRIEDHÖFE	36
ANZEIGEN	38
KONTAKTE	42

DANKE, LIEBE LESENDE,

fürs Lesen!

Danke dafür, dass Sie uns als Kirchengemeinde wahrnehmen. Danke, dass Sie unsere Angebote nutzen. Danke auch dafür, dass Sie vielleicht Kirchensteuer zahlen und / oder spenden, sodass wir unsere Arbeit machen können.

Danke, liebe Lesende,

für Respekt und Toleranz gegenüber Ihren Mitmenschen, für Menschlichkeit, für gegenseitige Unterstützung. Danke für jedes Lächeln und jede Ermutigung. Für Geduld und Barmherzigkeit im Miteinander.

Es gibt so viele Dinge, für die wir einander danken können und sollten. Und danken tut überdies gut - dem Dankenden wie dem Bedankten. Darum geht es in dieser Ausgabe der „Luise“.

Wir feiern im Oktober das „Ernte-Dankfest“. Und wir sagen Danke bei der Verabschiedung von Pfarrerin Anne Ellmann für neun Jahre Dienst in der Luise-Kirchengemeinde - sie wechselt im Herbst in einen anderen Wirkungskreis. Wir danken unseren Ehrenamtlichen in den verschiedenen Aufgaben vom Besuchsdienst über die „Offene Kirche“ bis zum wieder beginnenden Kindergottesdienst: Es ist wunderbar, dass es Euch gibt. Danke!

*Pfarrerin
Anne Hensel*



GOTTSEIDANK!**SEUFZT DIE KLEINE FRAU.**

Ja, das finde ich auch, sage ich. Leider zu selten. Dabei wäre es meine erste Aufgabe... Gottseidank zu sagen oder dazu anzuregen. Martin Luther beschreibt Dankbarkeit als die wesentliche christliche Haltung: Gott zu danken, dem wir alles verdanken. Nichts für selbstverständlich zu halten. Und den Dank als einzig angemessene Antwort Gott gegenüber zu verstehen.

„Helft den Menschen, im Glauben dankbar zu leben und getröstet zu sterben.“ So steht es im sogenannten Ordinationsvorhalt, der Aufgabenbeschreibung und Verpflichtung der Pfarrer:innen bei Dienstantritt. Gottseidank... vielen rutscht das einfach so über die Lippen, ohne eigentlichen Bezug zu Gott, als Ausdruck der Erleichterung, als Stoßseufzer: Glück gehabt! Aber: War es das? War es Glück? Und was heißt das? Eine Geschichte dazu:

Ein alter Bauer hatte ein altes Pferd für die Feldarbeit. Eines Tages entfloh das Pferd in die Berge, und als alle Nachbarn des Bauern sein Pech bedauerten, antwortete der Bauer: „Pech? Glück? Wer weiß?“

Eine Woche später kehrte das Pferd mit einer Herde Wildpferde aus den Bergen zurück, und diesmal gratulier-

ten die Nachbarn dem Bauern wegen seines Glücks. Seine Antwort hieß: „Glück? Pech? Wer weiß?“

Als der Sohn des Bauern versuchte, eines der Wildpferde zu zähmen, fiel er vom Rücken des Pferdes und brach sich ein Bein. Jeder hielt das für ein großes Pech. Nicht jedoch der Bauer, der nur sagte: „Pech? Glück? Wer weiß?“

Ein paar Wochen später marschierte die Armee ins Dorf und zog jeden tauglichen jungen Mann ein, den sie finden konnte. Als sie den Bauernsohn mit seinem gebrochenen Bein sahen, ließen sie ihn zurück. War das nun Glück? Pech? Wer weiß?

Was an der Oberfläche wie etwas Schlechtes, Nachteiliges aussieht, kann sich bald als etwas Gutes herausstellen. Und alles, was an der Oberfläche gut erscheint, kann in Wirklichkeit etwas Böses sein. Wir sind dann weise, wenn wir Gott die Entscheidung überlassen, was Glück und was Pech ist - und wenn wir ihm danken, dass für jene, die ihn lieben, alles zum Besten gedeiht.

(aus: Anthony de Mello, Weisheit für die Seele, 2007)

Anne Hensel

GEMEINDEAUSFLUG**- SPARGELFAHRT ZUM JACOBSHOF IN BEELITZ AM 13. MAI 2023**

Die Ankündigung, dass wieder eine Spargelfahrt stattfindet, wurde von vielen Gemeindegliedern mit Freude aufgenommen. Um 12 Uhr am 13. Mai trafen wir uns an der verabredeten Stelle, wo uns unser vertrauter Busfahrer Michael mit einem tollen Bus erwartete... Die Wiedersehensfreude war groß und mit einem fast vollen Bus ging es pünktlich los. Petrus sorgte für wunderbaren Sonnenschein – strahlend hellblauen Himmel und leuchtende Rapsfelder nahm jede:r von uns freudig auf. Vor Ort wurden wir schon freudig erwartet. Bereits während der Anreise hatten alle ihr Spargelgericht ausgewählt. Uns allen gingen die Augen auf, als die köstlichen Spargelvarianten und ein hauseigener Heidelbeermost als Begrüßungsgetränk aufgetragen wurden!



Nach dem Essen fuhren wir zur Stadtpfarrkirche St. Marien in Beelitz, denn „wenn Herz und Mund sich laben, will die Seele auch was haben!“ St. Marien ist eine sehr alte Kirche: 1247 wird sie das erste Mal urkundlich erwähnt, Zeugnis davon geben die Feldsteine im Westquerbau. Ursprünglich eine romanische Pfeilerbasilika, wurde sie durch die Wunderblutverehrung zum Wallfahrtsort und um 1400 zur dreischiffigen Basilika umgebaut. Das kirchliche Leben in Beelitz fordert(e) damals wie heute kraftvollen Einsatz. Der Pfarrer von St. Marien gab uns einen von Zuversicht geprägten Einblick ins dortige Gemeindeleben. Pfarrer Klaus Raschkowski und Organist Uli Wirwoll gestalteten anschließend für uns eine ganz besondere Andacht. Zurück im Spargelhof erwartete uns ein fröhliches Kaffeetrinken unter freiem Himmel und wer wollte, konnte im Hofladen verschiedene Köstlichkeiten erwerben. Erfüllt und dankbar sind wir für dieses besondere Erleben! Ein besonderer Dank gilt dem Freundeskreis unserer Gemeinde mit seinem Vorsitzenden Dr. Hartmut Meyer, der diesen Ausflug möglich machte.

Renate Bode



VIEL LOS AM GIERKEPLATZ: BEIM SOMMERFEST DER LUISEN-KIRCHENGEMEINDE

Der Johannistag, die Geburt Johannes des Täufers, hat in unserer Kirche und in unserer Gemeinde eine besondere Bedeutung. Traditionell kommen wir in dieser Zeit zusammen, um zu feiern. In diesem Jahr fand nun das Sommerfest erstmalig an der Luisenkirche am Gierkeplatz statt. Und wir können auf ein buntes Treiben, viele Besucher und viele schöne Angebote zurückblicken. Den Auftakt machte unser Luisen-Kindergarten. Kinder, Eltern, Angehörige

feierten mit uns gemeinsam den Übergang der Schulanfänger:innen in einen neuen Lebensabschnitt. In unserer Feier wurde Ihnen der Segen Gottes mitgegeben und der neue Lebensabschnitt in einem bunten Programm mit Hüpfburg, Spielen und Leckereien gefeiert. Die Mitarbeiter:innen des Kindergartens und die Eltern und Angehörigen hatten sich „ins Zeug gelegt“ um dieses Ereignis für die neuen Schüler unvergesslich zu machen.

Für die Kinder und die Junggebliebenen ging es weiter mit einer Aufführung unserer Biblischen Puppenbühne. Die Geschichte Johannes des Täufers führte uns anschaulich und unterhaltsam eine Kerngeschichte unseres Glaubens vor Augen. Und sie nahm direkt Bezug auf das Thema des Tages: „Wasser“. Wasser als Symbol des Lebens, Wasser als Grundlage des Lebens. Im Akt der Taufe mit dem Wasser geschieht der Ruf zum Leben und die Zusicherung, dass Gott mit uns geht.

Diese Zusicherung konnte man im Gottesdienst zur Taufferinnerung wieder erfahren. Für viele Besucher war diese Taufferinnerung am Taufbecken eine starke und bewegende Erfahrung. „Ich bin geliebt und anerkannt. Gottes großes Ja gilt mir. Ich bin richtig.“ Und: „Ich gehöre dazu. Ich bin Teil einer großen Gemeinschaft“. Dass es eine Freude ist, sich selbst in der Gemeinschaft zu erleben, konnte man auch beim gemeinsamen Singen mit Jack Day und der Luisenkantorei erfahren. Was wäre unser (Gemeinde-)leben ohne Musik! Auch beim Kuchenbuffet und beim abendlichen Grillen konnte man diese Gemeinschaft direkt

erleben. Was für ein Vergnügen, Verbindungen untereinander zu pflegen und neue Menschen kennenzulernen. Es ist deutlich, wie sehr wir in aller Unterschiedlichkeit und mit all unseren unterschiedlichen Lebensentwürfen doch Teil von etwas Größerem sind. Das wieder zu erfahren, hat Freude gemacht.

Dieses Sommerfest wäre nicht denkbar gewesen ohne das Engagement zahlreicher Menschen. Gemeinde braucht Beteiligung und Einsatz füreinander. Dass wir das haben und können, hat dieses Fest gezeigt. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, die sich so sehr eingebracht haben.

Klaus Ehrmann



ZU DEN ORGELN IN DIE NIEDERLANDE

Vom 7. bis zum 10. Juli unternahmen elf Menschen aus der Luisengemeinde eine zweite internationale Orgelfahrt. Jack Day organisierte, Johannes Wolf fuhr ein großes Auto und als Gastreferenten konnten wir den Organisten der Amsterdamer Nieuwe Kerk, Henk Verhoef, gewinnen. Sein umfangreiches Können als exzellenter Organist und Orgel-

forscher stellte er uns auch in Zoomsitzungen vor der Fahrt zur Verfügung. Die Fahrt war reich an Höhepunkten: Es begann mit dem Besuch einer der wichtigsten niederländischen Orgeln: der Orgel der Nieuwe Kerk in Amsterdam.



Die Orgel hat mehrere Türen – mit geschlossenen Türen ist sie Erzählstück von beeindruckender und andächtiger Schönheit. Wenn die Türen geöffnet sind, glänzt jede Pfeife. In den folgenden Tagen sahen und hörten wir eine Reihe von Orgeln aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert, was stilistische

Vergleiche ermöglichte: Die frühen Orgel waren hell intoniert und mitteltönig gestimmt, im Laufe der Zeit kam etwas mehr Klarinettenfarbe in den Klang und die Stimmungen, was eine größere Chromatik zulässt. Gefühlt jede Kirche in Holland, egal wie klein das umliegende Dorf ist, besticht durch ihre großen Dimensionen und ihre Pracht und ist fast in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten.

Zu den Interessen von Henk Verhoef gehört auch die Beziehung zwischen Orgelbau und Gemeindebegleitung. So war es ihm wichtig, dass wir einen Gottesdienst auf Urk besuchten. Dort geht fast jede:r in die Kirche und nach einer früheren Aufführungspraxis, die dort erhalten geblieben ist, werden die Psalmen langsam, laut, in gleichmäßigen Halbtönen (also ohne Rhythmus) gesungen. Der Organist spielt den Ton für den Gesang lange, bevor sie mit ihrem Gesang anfangen. Eine singende Gemeinde als Phänomen und eine Singkultur, die jede:n mitsingen lässt,

da die Töne so langsam kommen, dass jede:r einsteigen kann. Am Schluss der Reise konnten wir als Gäste von Hans Reil die neue Luisenorgel besuchen. Extra zu unserem Besuch hat Chefintonteurer Jan Koelewijn ein Register für uns intoniert, sodass es wirklich möglich war, die Orgel zu spielen und zu hören. Kirsten Kraglund beschreibt es so:

„Ein feierlicher Moment. In der Orgelmanufaktur scharten wir uns zusammen mit den Mitarbeitern der Firma Reil um die in Entstehung befindliche Orgel. Jack spielte – durchaus ehrfürchtig schien mir – ein wohlgewähltes Stück vom niederländischen Komponisten Sweelinck. Für mich der Höhepunkt der auch ansonsten sehr schönen Fahrt.“

Jack Day



LUISE LAUSCHT - MUSIK FÜR UNS!

In unserer Luisenkirche entfaltet sich nach und nach wieder ein reges Konzertleben. Die Förderung der Kultur an diesem Ort liegt uns besonders am Herzen, denn wir möchten diesen Raum mit Leben erfüllen.

Wir bieten ein vielfältiges Programm an, mit hochkarätigen Konzerten, die sorgfältig ausgewählt wurden. Unsere größte Hoffnung ist es, dass euch die Konzerte begeistern und euch die Möglichkeit geben, eure musikalischen Horizonte zu erweitern.

Lasst uns gemeinsam in vertrauter Umgebung Gemeinschaft erleben und neue internationale und künstlerische Kontakte knüpfen. In diesem Sinn hier eine detailfreudige Konzertvorschau mit Gewicht auf die Verbindungen der Künstler:innen zur Luisengemeinde.

IMPROVISATION@LUISEN

Kit Downes und wechselnde Gäste:

Sonntag, 27. August 2023, 20:00 Uhr

Kit Downes &
Hayden Chisholm (Saxofon)
Eintritt je: 10€ (8€)

Hayden Chisholm ist Saxofonspieler und Multiinstrumentalist, er stammt aus Neuseeland. 2013 wurde ihm der

SWR-Jazzpreis verliehen. Kit und Hayden spielen ihr Konzert in der Kinderkapelle, ein intimer Raum mit reichen Kunstgegenständen und mehreren Tasteninstrumenten – es wird spannend zu sehen, was für eine Zeit die Künstler dort gestalten.

Sonntag, 29. Oktober 2023, 20:00 Uhr

Kit Downes & Petter Eldh (Bassgitarre)
Dieses Konzert findet im Chorraum der Luisenkirche statt.

Wer schon etwas vorweg hören will:
<https://www.pettereldh.com/>

MUSIK@LUISEN

Dienstag, 19. September 2023 um 19:00 Uhr

Werke von Bach, Cima, und Ortiz
Balázs Szabó, Orgel und Nóra
Kiszty, Blockflöte, Orgel Jack Day
Eintritt je: 10€ (8€)

Der Ausnahmemusiker und Akademiker **Dr. Balázs Szabo (Bild)** hat sich als Mitglied unserer Orgelkommission sehr für die neue Orgel engagiert. Er besucht Berlin u.a. um die neue Wegscheiderorgel der Kirche Alt-Pankow zu spielen (**20. September, 19:00 Uhr, herzliche Einladung ebenfalls**). Sein neues Duo mit der Blockflötistin Nóra Kiszty will er uns an diesem Abend präsentieren.

CHORTREFF@LUISEN

Sonntag, 15. Oktober 2023 um 19:00 Uhr

Sonderkonzert „Exaudi orationem meam“:
Chöre aus Mozarts Requiem und antiphonische Instrumentalmusik HXOS Chor (Berlin) Jack Day, Tasteninstrumente, Improvisation Norbert Fröhlich, Konzeption, Klavier, Komposition Stelios Chatziktoris, Dirigent

Die von Mozart komponierten Chöre des Requiems mit erweiternden, kontrastierenden Zwischenspielen mit Orgel und Klavier. Experimentelles und kommunikatives Musizieren, zusammengestellt von unserem Hauskomponisten Prof. Norbert Fröhlich.

CHORALSPACE Konzerte

Seit Anfang dieses Jahres haben wir eine erfreuliche Kooperation mit Gent Lazri und seiner innovativen Chor-

agentur CHORALSPACE. Sie vermitteln hochklassige Chöre und organisiert die Konzerte mit Detailfreude und Hingabe.

Wir freuen uns auf ganze 15 Chöre in der Luisenkirche in diesem Herbst und wünschen uns, dass ihr als Gemeindeglieder diese Chance für gute Musik und internationale Begegnungen wahrnehmen könnt. Eintritt: Je 10€ (8€)

9. September 2023 um 20:00 Uhr

Malvik Blandakor; KoriOslo;
Concentus Neukölln

16. September 2023 um 20:00 Uhr

Bremnes Kantori; HardChor ELLA

28. September 2023 um 21:00 Uhr

Willkommenskonzert mit Chören von CHORAL CELEBRATIONS Festival 2023

30. September 2023 um 20:00 Uhr

Nacht der Chöre mit Chören des CHORAL CELEBRATIONS Festival 2023

8. Oktober 2023 um 20:00 Uhr

Cantare Vokalensemble; Canzoneo Berlin ; Projektchor der Luisenkirche

(siehe nächste Seite)



PROJEKTCHOR DER LUISENGEMEINDE

Liebe Gemeinde, liebe Chor- und Musikliebhaber – auch außerhalb der Gemeinde! **Ab Herbst 2023** wollen wir den Projektchor der Luisenkirche unter meiner Leitung gründen. Der Projektchor wird an einzelnen Wochenenden intensive Proben abhalten und entweder im Sonntagsgottesdienst oder bei einem Sonderkonzert am gleichen Wochenende singen.

Meiner Erfahrung nach sind intensive Proben direkt vor einer Aufführung – ähnlich wie es Graham Buckland mit den Psalmenprojekten macht – sehr zufriedenstellend.

Wir planen, den ersten Projektchor **am Wochenende 6./7./8. Oktober 2023** zu formieren, zusammen mit einem ausgezeichneten norwegischen Frauenchor und dem Kammerchor Canzoneo Berlin. Das Repertoire für den Projektchor umfasst verschiedene Vertonungen von Paul Gerhards Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ sowie die sehr schwungvolle und ausgelassene makkaronische – also englisch-deutsch gemischte – Motette von André Thomas namens „Walk in the Light“. Der Probeplan für den ersten geplanten Auftritt des Projektchors sieht wie folgt aus:

Freitag, 06.10 um 19 Uhr
Samstag, 07.10. um 15 Uhr & 18-20 Uhr
mit anderen Chören
Sonntag, 08.10. um 17 Uhr
mit allen Chören
um 20 Uhr: Konzert

Es wäre wünschenswert, wenn **alle Chöre** beim Rundfunkgottesdienst am **8. Oktober um 10 Uhr** als Stärkung für die Gemeindelieder mitsingen würden. Es werden keine Chorstücke gesungen. **Im November** geht es weiter, diesmal mit Singen im Gottesdienst:

Freitag, 10. 11. um 19 Uhr
Samstag, 11. 11. um 15-20 Uhr
Sonntag, 12. 11. um 9 Uhr
Freitag, 24. 11. um 19 Uhr
Samstag, 25.11. um 15-20 Uhr
Sonntag, 26.11. um 9 Uhr

Alle Termine finden in der Luisenkirche statt

Spannende Zeiten stehen uns bevor!
Ich freue mich sehr auf eure Teilnahme am Projektchor.

Raymond Hughes



JUGENDMUSIKPROJEKT „IMPROVISIEREN!“

Liebe Musikerinnen & Musiker im Alter von 14 bis 30 Jahren, Ihr beherrscht ein Instrument und liebt es, frei darauf zu spielen? Ihr wollt mehr über Improvisation lernen, neue Leute treffen und mit professionellen Musikerinnen und Musikern zusammenarbeiten?

Dann meldet euch für unser Jugendmusikprojekt „Improvisieren!“ an.

Die Evangelische Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf fördert das Projekt finanziell, deshalb ist die Teilnahme für euch kostenlos. Was planen wir? Als Gruppe von 8 bis 10 Leuten lernt ihr, wie ihr auf eurem Instrument oder mit eurer Stimme noch besser improvisiert. Wir zeigen euch Techniken, improvisieren zusammen und schauen uns an, wie andere in der Stadt musikalisch kreativ sind: in Jazzclubs, an der Orgel im BABYLON-Kino am Rosa-Luxemburg-Platz oder bei live vertonten Stummfilmen in der Lukaskirche Steglitz. Die einzige Voraussetzung ist, dass ihr euer Instrument beherrscht, also mindestens 2 Jahre Unterricht hattet. Auch wenn ihr singt und eine geschulte Stimme habt seid ihr willkommen.

Wann? Wir starten am 1. Oktober, und das Projekt endet im Februar 2024. Wann wir uns treffen, legen wir nach Absprache mit euch fest. In der Regel werden die Treffen samstags stattfinden. Wo? Hauptsächlich in der Luisenkirche

Anmeldeschluss: 20. September 2023 oder wenn alle Plätze belegt sind. Spätestens im September laden wir euch zum Projekt ein oder ihr bekommt einen Platz auf der Warteliste. Bitte füllt den Online-Fragebogen aus, um euch anzumelden und weitere Informationen zu erhalten: <https://forms.churchdesk.com/f/FNH7gq0W2X>
Wenn ihr Fragen habt, erreicht ihr uns per E-Mail an impro@cw-evangelisch.de

Herzliche Grüße

Jack Day & Matthias Schmelmer (Kreiskantor)

WIE GEHT ES WEITER MIT DER ORGEL?

Nun ist es fast soweit:

Ab 30. Oktober 2023 wird die neue Luisenorgel in der Luisenkirche aufgebaut.

Für Montag, den 30. Oktober um 13:00 Uhr werden Freiwillige zum Ausladen des LKW gesucht.

Im Dezember 2023 wird die Orgel bemalt und im Januar 2024 erfolgt die Intonation. Die ersten großen Konzerte finden am 13. und 14. April 2024 statt. Es spielen Prof. Leo van Doeselaar & Henk Verhoeve. Der Termin für eine Baustellenführung – sollte diese möglich sein – wird kurzfristig bekannt gegeben und wahrscheinlich im Anschluss an ein Donnerstagskonzert stattfinden.

Die Einweihung im Gottesdienst erfolgt am 24. März 2024 (Palmsonntag) um 14 Uhr.

Bis dahin nutzen wir die Schuke-Orgel in den Gottesdiensten. Zu diesem Festgottesdienst werden alle, an die wir denken können, eingeladen. Vorschläge sind willkommen – oder Ihr könnt gerne Menschen direkt ansprechen. Die ist ein Meilenstein für die Luisen-Gemeinde und eine Chance, die Kirche mit erneuertem Klang zu erfahren und unsere Freude und Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.



Aus der Orgelwerkstatt Reil.

Zuwendung!

Wir freuen uns, dass (vorbehaltlich ihrer endgültige finanziellen Planung für 2024) die Senatsverwaltung für Kultur und Europa unseren Antrag auf Unterstützung für Konzerte gebilligt hat. So werden 2024 vier Orgelkonzerte an der neuen Luisenorgel mit Senatsunterstützung stattfinden, darunter eins mit einem Streichquintett. Die Unterstützung erfolgt aus dem Projektetat des Berliner Senats für Alte Musik. Es werden u.a. Werke von Carl Philipp Emanuel Bach erklingen.

100 MENSCHEN GESUCHT – EINE GEMEINSCHAFT FORMIERT SICH

Um es gleich gerade heraus zu sagen: Die Luisenkirche sucht **100 Menschen, die bereit sind, jeden Monat 10 Euro zu spenden.** Mit dieser Unterstützung können wir gemeinsam die finanzielle Grundlage dafür schaffen, die neue Orgel zu finanzieren und die musikalische Vision vom barocken Klangdenkmal in der Luisenkirche zu verwirklichen. Warum 10 Euro? Dieser Betrag erscheint erschwinglich und zugleich realistisch genug – natürlich darf's auch etwas mehr sein. Aber nicht allein die Summe ist entscheidend, sondern auch die Ausdauer. Erst sie macht das Engagement für die Orgelmusik in der Luisenkirche wirklich nachhaltig. Wenn wir 100 Menschen finden, die 10 Euro spenden, ergibt das monatlich 1.000 Euro. Dazu tragen selbstverständlich auch weiterhin Pfeifenpatenschaften und Einzelspenden bei. Das hier vorgestellte „Spenden-Abo“ ist ein zusätzlicher Weg und soll gerade die Freunde erstklassiger Musik in der Luisenkirche ansprechen. Mit Ihrer monatlichen Spende tragen Sie dazu bei, dass wir hochqualifizierte Musiker fair entlohnen, musikalische Traditionen fortführen und attraktive Konzerte in der Luisenkirche erleben können.

Herzlichen Dank für Ihre großzügige Unterstützung.

SPENDENVEREINBARUNG

Name: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Telefonnummer: _____

Ich möchte der Luisenkirche monatlich einen Betrag von _____ Euro spenden, um die Finanzierung der neuen Orgel zu unterstützen. Der Betrag wird jeden Monat automatisch von meinem nachfolgenden Konto abgebucht.

Bankname: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Die Spendenvereinbarung beginnt am _____ (Datum) und ist unbefristet.

Ich kann diese Vereinbarung jederzeit schriftlich kündigen.

Ich ermächtige die Luisenkirche hiermit widerruflich, den oben genannten Spendenbetrag monatlich von meinem Konto abzubuchen.

Datum: _____

Unterschrift: _____



Hallo und Moin liebe Luisengemeinde, mein Name ist Andrea März, ich bin seit 6 Jahren Berlinerin und gebürtig aus Bremen. Dort und in Niedersachsen war ich bereits Diakonin und bin sehr gespannt darauf, hier für die Trinitatis- & Luisengemeinde zu arbeiten sowie die Jugendarbeit zu übernehmen.

Am 15. Mai hatte ich meinen ersten Arbeitstag und ich freue mich sehr, als neue Jugenddiakonin bei Euch/Ihnen anfangen zu dürfen.

Fun facts:

Ich war schon auf über 100 Gruppenfahrten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unterwegs. Und ungefähr 60 davon als Hauptamtliche. Es macht mir einfach Spaß Beziehungsarbeit zu erleben und erlebbar zu machen!

Zu meiner Person:

Ich spiele seit dem ich 12 Jahre alt bin Tischtennis im Verein, ich bin Werder Bremen Fan, ich liebe Tagesausflüge und reisen. Ich singe gerne und spiele Gitarre. Und mindestens einmal im Jahr singe ich Karaoke im Mauerpark. Meine Taufe hatte ich mit 18 Jahren. Mit 25 J. bin ich für 15 Monate als Au Pair in die USA gegangen (Virginia). Rosenkohl finde ich furchtbar und Pilze mag ich auch nicht.

Nordsee oder Ostsee?

Ich liebe Beides, aber wahrscheinlich durch meine Sozialisation die Nordsee etwas mehr.

Wandern oder Strand?

Definitiv Strand. Obwohl ich mir schon in diversen Urlauben von morgens bis abends die Hacken abgelaufen habe und es sich im Nachhinein auch irgendwie wie eine Wanderung angefühlt hat.

Orte, wo ich gerne mal hin möchte: Auf die Bahamas, Schottland und Portugal.

Liebings Bibelvers: *Alle Dinge sind möglich, dem der da glaubt.* Mk 9,23

So, Ich finde, jetzt habe ich genug aus dem Nähkästchen geplaudert. Ich freue mich auf eine tolle, ereignisreiche und segensreiche Zeit bei Euch und auf die vielen neuen Begegnungen.

Ihre/Eure Andrea März

HURRA, WIR HABEN ENDLICH WIEDER EINEN JUGENDKREIS!

UND, wir haben für unsere Teens sogar einen eigenen JUGENDKELLER!

Also kommt vorbei – immer **donnerstags von 19 bis 21 Uhr**. Der Eingang ist hinter dem Gemeindebüro in der **Behaimstr. 22** (neben dem Theater Schalotte).

Hier die nächsten Termine:

07. Sept., 14. Sept. 21. Sept. usw.

Was ihr donnerstags erwarten könnt: spielen, Spaß, Musik, kurze biblische Message, neue/alte Freunde treffen, lecker Snack essen und vieles mehr.

Außerdem wollen wir mal über's Wochenende zusammen wegfahren, Jugendgottesdienste selber planen oder besuchen, hier und da in der Gemeinde mal mithelfen, Ausflüge und Filmabende machen und so weiter.

Und im nächsten Sommer fahren wir dann zusammen für 10 bis 15 Tage z.B. nach Spanien, Italien oder so. Ich hoffe wir sehen uns – komm' einfach vorbei

*Bis bald, Andrea (März)
Jugend-Diakonin*





**IM HERBST STARTET DIE NÄCHSTE KONFIGRUPPE,
ERSTMALS GEMEINSAM MIT DER TRINITATIS-KIRCHENGEMEINDE!**

Wir werden miteinander entdecken, was es für uns heißt, Christ zu sein und sich zu Gott zu bekennen. Wir werden fragen und diskutieren, suchen und finden, uns stärken und ermutigen, glauben und zweifeln – und viel Spaß dabei haben.

Wer sich anmeldet, muss nicht getauft sein und nicht zur Gemeinde gehören.

Die Konfizeit wird wechselnd in beiden Gemeinden stattfinden:

Einmal monatlich ganztägig am Samstag (9-16 Uhr), mit vielen Ausflügen und zwei gemeinsamen Wochenendfahrten. Konfirmation feiern wir am 1. Juni 2025!

Am 24. und 25. September finden jeweils um 18 Uhr Infomationsabende statt. Montag im Gemeindehaus der Trinitatiskirche (Leibnizstr. 79) und Dienstag im Gemeindehaus der Luisenkirche (Gierkeplatz 2).

Der erste Konfigtag ist am 18. November - nach den Herbstferien. Anmeldung ab sofort in den Gemeindebüros möglich.

*Gemeindepädagogin Andrea März
Pfarrerin Anne Hensel
& Pfarrer Tilman Reger*

GOTTESDIENSTE

SEPTEMBER

LUISENKIRCHE

03	So	10.00	Gottesdienst	Johannes Wolf
10	So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Anne Hensel
17	So	10.00	Gottesdienst	Anne Hensel
24	So	KEIN Gottesdienst Einladung nach Alt-Lietzow (15 Uhr)		
29	Fr	18.00	Gottesdienst der Michaelsbrüder zum Michaelistag	

Jeden Mittwoch 18:00 Uhr: Friedensgebet in der Luisenkirche!

ALT-LIETZOW

01	Fr	18.00	Himmelsfenster	Dorothea Becker
03	So	18.00	Gottesdienst	Johannes Wolf
08	Fr	18.00	Himmelsfenster	Hartmut Meyer
10	So	18.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Anne Hensel
15	Fr	18.00	Himmelsfenster	Dagmar Erdmann
17	So	18.00	Gottesdienst	Anne Hensel
22	Fr	18.00	Himmelsfenster	Bernhard Düchting
24	So	14.00	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrerin Anne Ellmann	Bolz / Ellmann
29	Fr	18.00	Himmelsfenster	Dagmar Erdmann

Caritas Seniorenzentrum Kardinal Bensch & Caritas Seniorenzentrum Bernhard-Lichtenberg-Haus

Termine bitte an der jeweiligen Pforte erfragen.

Liturg:innen: Dorothea Becker, Superintendent Carsten Bolz, Diakon Bernhard Düchting, Pfarrerin Anne Ellmann, Dagmar Erdmann, Diakonin Katrin Grund, Pfarrerin Anne Hensel, Pfarrer i. R. Stephan Kunkel, Dr. Hartmut Meyer, Pfarrer Tilman Reger, Pfarrer Johannes Wolf

GOTTESDIENSTE

OKTOBER

LUISENKIRCHE

01	So	10.00	Erntedank-Gottesdienst	Johannes Wolf
08	So	10.00	Rundfunkgottesdienst live mitzuhören im Deutschlandfunk	Anne Hensel
15	So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Anne Hensel
22	So	10.00	Gottesdienst	Anne Hensel
29	So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Anne Ellmann
31	Di	18.00	Reformationstag	Stephan Kunkel

Jeden Mittwoch 18:00 Uhr: Friedensgebet in der Luisenkirche!

ALT-LIETZOW

01	So	18.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Johannes Wolf
06	Fr	18.00	Himmelsfenster	Hartmut Meyer
08	So	18.00	Gottesdienst	Anne Hensel
13	Fr	18.00	Himmelsfenster	Dagmar Erdmann
15	So	18.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Anne Hensel
20	Fr	18.00	Himmelsfenster	Dorothea Becker
22	So	18.00	Gottesdienst	Anne Hensel
27	Fr	18.00	Himmelsfenster	Bernhard Düchting
29	So	15.00	Andacht zur Geburtstagsfeier	Anne Ellmann
		18.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Anne Ellmann

**Caritas Seniorenzentrum Kardinal Bensch &
Caritas Seniorenzentrum Bernhard-Lichtenberg-Haus**

Termine bitte an der jeweiligen Pforte erfragen.

GOTTESDIENSTE

NOVEMBER

LUISENKIRCHE

05	So	10.00	Gottesdienst	Anne Hensel
		14.00	Rockmesse	Katrin Grund
11	Sa	17.00	St. Martins-Andacht	Johannes Wolf
12	So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl zur Eröffnung der Friedensdekade	Johannes Wolf
15	Mi	18.00	Friedensgebet Friedensdekade	Johannes Wolf
17	Fr	18.00	Friedensgebet Friedensdekade	Anne Hensel
19	So	10.00	Einführung Diakonin März Begrüßung der neuen Konfis	Bolz / Hensel / Reger
22	Mi	18.00	Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade	Hensel / Wolf
26	So	10.00	Gottesdienst Ewigkeitssonntag	Anne Hensel

ALT-LIETZOW

03	Fr	18.00	Himmelsfenster	Hartmut Meyer
05	So	18.00	Gottesdienst	Anne Hensel
10	Fr	18.00	Himmelsfenster	Dagmar Erdmann
12	So	18.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Johannes Wolf
17	Fr	KEIN	Himmelsfenster Einladung zur Luisenkirche (18 Uhr)	
19	So	KEIN	Gottesdienst Einladung zur Luisenkirche (10 Uhr)	
24	Fr	18.00	Himmelsfenster	Bernhard Düchting
26	So	18.00	Gottesdienst	Anne Hensel

LUISENKIRCHHÖFE

26	So	13.30	Andacht Luisenkirchhof I	Stephan Kunkel
26	So	15.00	Andacht Luisenkirchhof III	Stephan Kunkel

UNSERE GRUPPEN

REGELMÄSSIGE TERMINE

GESPRÄCHSKREISE

LIETZOWER GESPRÄCH MIT DER BIBEL trifft sich gemeinsam mit dem BIBELFRÜHSTÜCK LUISEN **2.+4. Dienstag im Monat, 10:00 Uhr, GHL**, Leitung: Dorothea Becker, Termine: **12. & 26.09. | 10. & 24.10 | 14. & 28.11.**

HOW LONG IS NOW? mit Anika Sendes **1. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr**
Treffpunkt ist auf luisenkirche.de zu finden

TÜRKLINKE
Information über das Gemeindebüro
14-täglich Donnerstag, 18:30 Uhr, GHL

BIBELSEMINAR
1x monatlich, jeweils **donnerstags 18:00 Uhr, GHL**, Leitung: Johannes Wolf
Termine: **07.09. | 19.10. | 16.11.**

MUSIK

LUISEN-KANTOREI
Jack Day, Tel. 0152 - 34 34 19 45
Mi, 19:00 - 21:00 Uhr, LK

POSAUNENCHOR ALT-LIETZOW
Dr. Hartmut Meyer, Tel. 0178 - 884 97 78
Mo, 19:30 Uhr, AL

KINDER & JUGENDLICHE

KINDERGARTENKIRCHE
Pfarrer Johannes Wolf
Montag und Donnerstag
LK

JUGENDKREIS
Diakonin Andrea März
Tel. 0171 - 688 5434
Donnerstag, 19:00, GHL, Jugendkeller
(Eingang über den Hof Behaimstr. 22)
Termine: **07.09., weitere siehe Aushänge**

KONFIRMAND:INNEN

DIENSTAGSKURS (Pfarrerin Anne Ellmann)
Dienstags 18:00 bis 19:00 Uhr, 1x/Woche, AL

SAMSTAGSKURS startet NEU nach den Herbstferien als gemeinsamer Kurs mit der Trinitatisgemeinde

Infoabende:
Mo, 25.09. 18:00 Uhr, Gemeindehaus Trinitatiskirche (Leibnizstr. 79)
Di, 26.9. 18:00 Uhr, Gemeindehaus Luisenkirche (Gierkeplatz 2).
1. Kurstag: 18.11.23, 9-16 Uhr GHL

SENIOR:INNEN

LIETZOWER SENIOR:INNEN
Termine:
02.09. & 16.09. jeweils 14 Uhr, Gemeindefaal AL,
Leitung Dorothea Becker

Ab Oktober:
Im **Gemeindehaus Gierkeplatz, Raum Luise - der Raum** ist ab sofort über einen Plattformlift barrierefrei erreichbar!
Termine bitte den Aushängen entnehmen.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

TAIZÉ-ANDACHTEN-KREIS*
Pfarrerin Anne Hensel,
Tel. 0160 - 96 47 30 12

LUISE ZU BESUCH*
Anke Schönberg, Klaus Ehrmann
Tel. 0151 - 74 28 25 45
luisEZuBesuch@gmail.com

ROCKMESSEN-TEAM*
Katrin Grund, Tel. 0171 - 64 39 444

* Termin auf Anfrage

GHL: Gemeindehaus Luisen, Gierkeplatz 2
AL: Alt-Lietzow Kirche oder Gemeindehaus
LK: Luisenkirche

EXTERNE GRUPPEN

BLAUES KREUZ
Frau Nitze, Tel. 030 - 80 53 247
Mittwoch, 19:00 Uhr, AL

LUISEN-VOCALENSEMBLE
Kalina Marszałek-Dworzyńska
Montag, 19:45 Uhr, LK
www.luisen-vocalensemble.de

FRAUENCHOR IN SEASONS
Luise Prehm
Dienstag, 19:00 Uhr, LK
chor-d-accord.de

YOGA FÜR MENSCHEN VON 16-90 JAHRE
Carmen Ramirez Schmidt
GHL, Kinderkeller
www.yoga-reiki-berlin.de
Tel. 030 - 341 24 75

YOGA ü. 50
Karen Michaela Jansen
Donnerstag 11:00 Uhr, GHL, Kinderkeller
E-Mail: info@yoga-jansen.de

BERLIN CHILDRENS CHOIR
Berlin Children's Choir & Baby Music Berlin
Mittwoch, 16:15 Junior Choir (4-6 J) & 17:00 Kids' Choir (6-10 J), GHL
Louise Watts: Tel. 0174 - 432 1657
www.berlinchildrenschoir.com

TAG DES OFFENEN DENKMALS

*Nur so ein Dach über den Köpfen,
Tür, die zur Stille offensteht.
Mauern aus Haut, Fenster wie Augen,
spähend nach Hoffnung, Morgenrot.
So voller Leben wird, wie ein Leib,
das Haus, in das wir gehen,
um recht vor Gott zu stehn.*

(Huub Oosterhuis)

Eine Kirche ist immer auch ein Denk-Mal,
das uns zum Denken aufruft.
Offen sein für die Menschen,
die hier etwas suchen,
das wollen wir so oft wie möglich.

Also: Großer Dank an den Kreis der Ehrenamtlichen,
die dies für die Luisenkirche fast jede Woche freitags
und sonntags von 14-17 Uhr ermöglichen.

Zum berlinweiten Tag des Offenen Denkmals
öffnen wir auch dieses Jahr wieder!
2023 hat der Tag das Motto „Talent Monument“:
mal sehen, welche Talente unsere Luisenkirche hat
– und welche ihre Besucher uns entdecken lassen!

Am Samstag, 9.9. und Sonntag, 10.9.
erwarten wir Sie jeweils von 12-18 Uhr.

Herzliche Einladung!

Sonntag, 24. September 2023

VERABSCHIEDUNGSGOTTESDIENST

von Pfarrerin Anne Ellmann
mit anschließendem Fest auf der Wiese und im Saal

14 UHR GOTTESDIENST
mit Superintendent Carsten Bolz

15 UHR KAFFEE UND KUCHEN
Riesen-Luftkissen zum Hüpfen, Kinderprogramm und und und...

AB 18 UHR GRILLEN
und Disko mit Artur, im Saal



Kirche Alt-Lietzow
Alt-Lietzow 30
10587 Berlin

Erntedank

Sonntag, 1. Oktober, 10 Uhr



Dieses Jahr wollen wir Lebensmittelpenden für Bedürftige sammeln.

Bitte bringen Sie haltbare, ungeöffnete Lebensmittel zu diesem Gottesdienst mit.

Erntegaben zum Schmücken des Altars sind natürlich auch willkommen.

Martinsfest

mit Andacht, Musik und Laternenumzug

SAMSTAG, 11. NOVEMBER, 17 UHR, LUISENKIRCHE

Wir feiern gemeinsam das Martinsfest! Nach einer Andacht in der Kirche, ziehen wir gestärkt, mit einem Reiter vorweg und mit Laternen zum Charlottenburger Schloss. Dort erwartet uns dann Posaunenmusik und wir singen gemeinsam!

Natürlich wird es auch wieder ein süßes Gebäck geben.



Mach mit beim Krippenspiel !

Für das Krippenspiel in der Luisenkirche am Heiligabend um 15 Uhr suchen wir Mitspieler*innen, egal ob alt oder jung.

Du willst mitmachen?

Dann komm am Mittwoch, den **15. November um 16:30 Uhr** in die Luisenkirche. Die Proben werden dann immer mittwochs um 16:30 Uhr stattfinden.

Bei Fragen kannst du dich gerne an Pfarrer Johannes Wolf wenden.



FRIEDENSDEKADE

Seit vielen Jahren findet an vielen Orten im November die Friedensdekade statt – an den zehn Tagen vor dem Buß- und Betttag. Im Kontext der „Konziliaren Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ entstand in den 1980er Jahren in der DDR eine Tradition, Bittgottesdienste zu feiern. In der friedlichen Revolution 1989 spielten die Friedensgebete eine wichtige Rolle. Wie dringlich und notwendig es bleibt, gemeinsam für den Frieden zu bitten, steht uns deutlich vor Augen – seit dem 25.2.2022 beten auch wir in der Luisenkirche jeden Mittwoch für den Frieden und wollen in diesem Jahr die Friedensdekade zum Anlass nehmen, Andachten und Gottesdienste in diesen Rahmen zu stellen.

2023 soll die Friedensdekade die aktuellen Verunsicherungen aufgreifen, die in Gesellschaft, Kirche und Politik zu spüren sind. Durch die Pandemie, kriegerische Auseinandersetzungen weltweit, die damit verbundene Energiekrise und den inflationsbedingten Kaufkraftverlust sowie durch die Folgen der menschengemachten Klimakrise sind viele Menschen verunsichert, was ihre Zukunftsperspektiven betrifft. Bisheriges Selbstverständliches wird als nicht mehr sicher wahrgenommen. Das Motto „sicher nicht – oder?“

macht unter anderem darauf aufmerksam, dass nachhaltiger Frieden sich nicht allein durch Abschreckung und ein Gleichgewicht der Kräfte schaffen lässt. Damit Menschen nachhaltig sicher und in Frieden leben können, müssen auch Ungleichheiten überwunden, Folgen der Klimakrise bewältigt und ein Zugang zu lebensnotwendigen Gütern wie Wohnraum, Nahrung, Wasser und Gesundheitsversorgung für alle Menschen geschaffen werden. Lassen Sie sich zum Mitbeten und Mitdenken einladen.

Anne Hensel und Johannes Wolf



AN DER SCHWELLE VOM ALTEN ZUM NEUEN KIRCHENJAHR

Am **vorletzten Sonntag des Kirchenjahres (19.11.)**, gibt es gleich mehrere Anlässe zum Feiern. Zum einen die Einführung unserer neuen Mitarbeiterin Andrea März und zum anderen die Begrüßung des neuen Konfirmandenjahrgangs, der am 18.11. seinen ersten Konfitag hat!

Beides (Jugenddiakonin und Konfigruppe) teilen wir mit unseren Nachbarn, der Trinitatisgemeinde - sodass wir auch den Gottesdienst mit anschließendem Empfang gemeinsam feiern: dieses Mal kommen die Nachbarn zu uns.

Am **Ewigkeitssonntag (26.11.)** denken wir an die Verstorbenen des vergehenden Jahres und blicken zugleich über die Gräber hinaus auf den, der Zeit und Ewigkeit in seinen Händen hält. In unseren Kirchen feiern wir Gottesdienst und lesen die Namen derjenigen, die in unserer Gemeinde unter Gottes Wort bestattet wurden. Auf den Friedhöfen halten wir Andachten und unser Posaunenchor spielt.

10:00 Gottesdienst Luisenkirche
13:30 Andacht Luisenkirchhof I
15:00 Andacht Luisenkirchhof III
18:00 Gottesdienst Saal Lietzow

Am **1. Advent (03.12.)** begrüßen wir das neue Kirchenjahr! Die ursprünglich für diesen Termin geplante Orgeleinweihung findet am 24.03. statt – wir haben dennoch Interessantes zu hören: **Im Anschluss an den 10-Uhr-Gottesdienst** in der Luisenkirche findet die diesjährige **Gemeindeversammlung** statt, auf der der Gemeindevorstand über die wichtigsten Entwicklungen aus der Gemeinde und über die Arbeit des letzten Jahres berichtet. Zudem blicken wir mit Ihnen gemeinsam in die Zukunft: wie stellen Sie sich die Luisen-Kirchengemeinde 2024 vor? Herzliche Einladung zum Mitdenken und Mitdiskutieren.

Anne Hensel

FRIEDEN UND DANKBARKEIT: ÜBERLEGUNGEN AUS ANLASS DES KRIEGES IN DER UKRAINE

Auf den 21. September fallen zwei Gedenktage: der **Internationale Tag des Friedens** und der **Tag der Dankbarkeit**.

Ich denke, das passt sehr gut, denn Dankbarkeit und Frieden gehören für mich eng zusammen. Wenn ich tiefe Dankbarkeit empfinde, kehren Ruhe und Frieden in mich ein. Und es gibt nur wenige Dinge, für die ich so dankbar bin, wie für das Leben in Frieden, das ich hier in Westeuropa führen darf.

Dabei beziehe ich – die selbst im Kalten Krieg aufgewachsen ist und auch die Erzählungen meiner Oma und Mutter aus dem 2. Weltkrieg noch im Gedächtnis hat – Frieden zunächst auf die Abwesenheit von Krieg. Dazu kommen der Frieden mit meinen Mitmenschen, der Frieden mit der Natur und nicht zuletzt der Frieden mit mir selbst. Hier soll es

aber um den Frieden gehen, der die Abwesenheit von Waffengewalt bedeutet und den ich nach 1990 lange Zeit für selbstverständlich hielt. Sicherlich sahen und hörten wir die Nachrichten von den kriegerischen Auseinandersetzungen im ehemaligen Jugoslawien und lernten geflüchtete Familien in unserer Nachbarschaft kennen. Aber es fiel stets leicht, dies als regionalen Konflikt weit weg anzusehen. Nun tobt seit über einem Jahr der Krieg in der Ukraine. Als erstes sah ich die Bilder überfüllter Bahnsteige und Züge: Menschen mit Bündeln, Koffern, Rucksäcken. Schlagartig kamen mir die Erzählungen meiner Großmutter über ihre Flucht aus Schlesien 1944 wieder ins Gedächtnis, als sie sich mit zwei Kindern, einem Säugling und mit drei Reisetaschen in einen der

vollgestopften Zügen gegen Westen kämpfte. Dann folgten 2022 Fernsehbilder von Luftangriffen und zerstörten Häusern, von Gräueltaten an der Bevölkerung. Dann kamen Solidaritätserklärungen der Politiker, Bündniszusagen, Blockbildungen – und plötzlich war eine Ausweitung des Krieges möglich. Er konnte uns erreichen, hier in Deutschland, hier in Berlin. Und damit kamen auch all die Fragen wieder, an die ich seit dem Ende des Kalten Krieges nicht mehr gedacht hatte: Sollen wir diejenigen mit Waffen unterstützen, die angegriffen werden? Können Waffen den Krieg verkürzen und Frieden schaffen? Kann ein Tausch „Land gegen Frieden“ funktionieren und den Aggressor besänftigen oder wird er so in seinem Handeln bestätigt? Es gibt wohl keine einfachen Antworten auf diese Fragen und es scheint heute sogar schwierig, sie öffentlich zu diskutieren, so festgefahren sind die Meinungen und so polemisch-gespalten ist unsere Gesellschaft zu diesem Thema. Daher will ich ermutigen, dass wir den Fokus auf den Frieden legen und uns für Versöhnung und Verständigung einsetzen. Denn Frieden ist kein Zustand, den wir einfach passiv erwarten können, sondern er erfordert aktives Handeln von uns allen. Christinnen und Christen

können beten für die Menschen in der Ukraine, für die Verantwortlichen in den politischen und militärischen Führungen, dass sie Weisheit und Mut haben, um friedliche Lösungen zu finden. Aber wir müssen auch selbst aktiv werden und uns für den Frieden einsetzen. Das kann bedeuten, dass wir uns für humanitäre Hilfe engagieren, um den Menschen zu helfen, die unter den Folgen des Krieges leiden. Es kann bedeuten, dass wir uns für Dialog und Verständigung einsetzen, indem wir uns mit Menschen unterschiedlicher Meinungen austauschen und versuchen, Brücken zu bauen. Am Beispiel dieses Kriegs sehen wir, wie aggressiver Nationalismus und Unversöhnlichkeit die Völker spalten und zu blutigen Konflikten führen. Als Christen tragen wir Verantwortung uns für Frieden einzusetzen, denn Jesus selbst hat dazu aufgerufen, Friedensstifter zu sein. In der Bergpredigt heißt es: „*Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.*“ (Matthäus 5,9). Wir sind aufgerufen, den Frieden zu suchen und zu fördern, wo immer wir können – und dankbar zu sein, wenn wir Frieden finden und halten können.

Ulrike Mühlshlegel



DANKBARKEIT – DAS GEGENMITTEL ZU SORGEN UND ANGST

„Ich zähle täglich meine Sorgen . . .“ die Älteren von uns kennen noch den Schlagertext aus den 60er Jahren von Peter Alexander. Dabei geht es natürlich um die Liebe zu einer Frau, die noch nicht erwidert ist, von der sich der Sänger aber sein ganzes Glück erhofft. „Und wenn Du sagst, Du liebst mich nicht, lieb ich Dich umso mehr“. Der Lieddichter macht sich Gedanken, was er tut, wenn er eine Abfuhr bekommt.

So eine Sorge kann einen Tage und Wochen beschäftigen und die Stimmung vermiesen. „Problemtrance“ nennen es manche psychologische Schulen, weil es einen innerlich so beschäftigt und emotional mitnimmt, dass das, was es sonst noch gibt, in den Hintergrund tritt. Und wenn es nur bei einer bleiben würde. Wir alle könnten sofort auf Nachfrage eine Liste der Dinge erstellen, die uns am meisten sorgen. Sorgen um unsere Sicherheit, Sorgen darum, was andere wohl denken, Sorgen um die Zukunft der Welt. Und da wir ja auch eine rege Phantasie haben, können wir uns auch sehr gut vorstellen, welche schlimmen Dinge dann eintreten werden. Bis wir vollkommen überzeugt sind, dass es so

und nicht anders kommen wird. Katastrophen tauchen in unserer Phantasie auf und die Welt wird als Ort der Gefahr und Bedrohung gesehen.

Dabei ist die Sorge und ihre Begleitemotion, die Angst, eine wichtige Fähigkeit des Menschen. Durch das Vorausschauen von möglichen Gefahren können wir jetzt handeln. Die Angst gibt uns die dazu erforderliche emotionale Energie. Sorgen ist also Probehandeln im Kopf damit es einem später nicht schlecht geht. Eigentlich eine prima Sache. Dennoch spielt sich diese Sorgen-Zukunft erstmal nur im Kopf ab und nimmt uns trotzdem emotional gefangen. Wir geraten ins Grübeln. Bei vielen Sorgen, die wir schon im Laufe unseres Lebens hatten, stellt sich im aber Nachhinein heraus, dass sie unbegründet waren. Und wir darüber Leben verpasst haben.

„Ich sehe grüne Bäume, auch rote Rosen. Ich sehe sie für dich und mich blühen. Und ich denke mir, was für eine wundervolle Welt“, singt Louis Armstrong in seinem Lied „What a wonderful world“.



Da hat sich jemand aufgemacht mit offenen Augen und hat die Welt auf eine andere Weise gesehen. Ich kenne keinen, der sich nicht anrühren lässt von diesem Lied und seiner Botschaft.

Er hat mit diesem Lied nicht die Bedrohungen und Risiken gesehen, er hat in diesem Moment eine andere Brille aufgesetzt und hat festgestellt, wie sehr ihm diese Welt Freude macht, wie sehr sie ihn beschenkt. Man spürt seine Dankbarkeit für das, was es gibt und was ihn umgibt. Die gleiche Welt, aber zwei Blicke auf diese Welt.

Vielleicht hatte Louis Armstrong eine zweite Liste, nicht nur eine Sorgen-Liste sondern eine kleine „Dankbarkeitsliste“. Eine Liste, in der alles notiert war, was er schön und erhaltenswert fand.

Eine Liste, die alles enthielt, was ihm

Freude bereitete und wofür es sich für ihn zu leben lohnt. Mit Sicherheit hatte er eine solche Liste – wenn auch nur in seinem Herzen.

Uns Menschen fällt das Sich-Sorgenmachen leichter als das Dankbar-Sein für das Schöne und Gute, das uns umgibt. Das liegt an auch ein wenig unserer evolutionären Ausstattung.

Wir sind halt so. Die einen mehr, die anderen weniger. Und dennoch sollten wir nicht nur unsere Sorgen zählen sondern auch das Schöne würdigen und das, das was wunderbar ist in dieser Welt. Führen wir eine Dankbarkeits-Liste! Schreiben wir alles auf! Es geht uns besser damit. Und der Welt geht es auch besser.

Klaus Ehrmann

DANKBAR SEIN – WAS UNS GLÜCKLICH MACHT.

Neulich saß ich mit einem Glas Wein auf dem Balkon. Eigentlich ein schöner Moment. Dennoch war ich unglücklich.

Dieser Tag war völlig in die Hose gegangen: Schon die Lieblingsmarmelade fürs Frühstücksbrot begrüßte mich mit einer zarten Schimmelschicht auf der Oberfläche, die Bahn auf dem Weg ins Büro wollte einfach nicht kommen und abgehetzt und mit peinlich großer Verspätung platzte ich in einen wichtigen Termin. Die Freundin, mit der ich ursprünglich für das Glas Wein auf dem Balkon verabredet war, sagte kurzfristig ab und zu allem Überfluss brach im Bad auch noch der Griff am Wasserhahn ab. Zähneputzen und Händewaschen ab sofort unmöglich. Es hat schon bessere Tage gegeben. Aber auch schlimmere. Ich fragte mich selbst, was mich denn

glücklich machte. Konnte man nicht einfach beschließen, zufrieden zu sein? Immer mehr Studien belegen, dass Dankbarkeit der Schlüssel zum Glück sei. Man solle sich jeden Tag drei Dinge bewusst machen, für die man dankbar ist. Die Zufriedenheit folgt.

Ob mir wohl drei Dinge einfallen würden, die an dem Tag schön waren? Ich kramte mein Tagebuch heraus und kramelte auf ein neues Blatt. „Heute bin ich dankbar für“, stand da nun. Darunter setzte ich den ersten Punkt. Den Balkon, schrieb ich. Und den Weißwein. Außerdem die ruhige Mittagspause. Das Telefonat mit einer Freundin und dass die Schmerzen im Rücken ein wenig nachgelassen hatten. Ich stutzte. Da standen bereits fünf Punkte auf meiner Liste. Bis zum Sonnenuntergang war es mir gelungen, die gesamte Seite zu füllen. Eigentlich konnte ich ganz zufrieden sein, fand ich und beschloss dankbar für diesen Tag zu sein. Und das, obwohl ich mir an diesem Abend die Zähne in der Küchenspüle würde putzen müssen.

Karina Reinart



NEUER PODCAST ZUR ZUKUNFT URBANER FRIEDHÖFE von Julia Illmer & Norbert Lang



Ab 1. August überall zu hören, wo es Podcasts gibt
und auf: [evfb.de](https://www.evfb.de)



Gefördert von:
Medienfonds für evangelisch – evangelikale Medienprojekte
In Kooperation mit:
Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte

Der Friedhof ist ein handfestes Gewerbe. Hier geht es auch schon mal laut zu, wenn etwas nicht passt, zum Beispiel bei der beauftragten Grabpflege: „Sie haben zu viel gegossen, die Pflanzen sehen nicht gut aus.“ „Sie haben zu wenig gegossen, die Pflanzen sehen nicht gut aus.“ „Sie haben gar nichts gemacht, noch nie. Es sieht nie gut aus.“ Jeder Beschwerde wird gewissenhaft nachgegangen, nach festgelegten Routinen. Das nennt sich Beschwerdemanagement. Zuerst wird der Revierleiter oder die zuständige MitarbeiterIn gefragt. Gegebenenfalls, wenn irgendetwas nicht plausibel erscheint, prüft auch der Koordinator Außendienste (das ist der Obervorarbeiter oder Obergärtner), und manchmal prüft der Chef selbst, je nachdem. Das ist alles gut eingespielt, und es kommt selten vor, dass einer Beschwerde nicht abgeholfen werden kann. Die Kundenzufriedenheit gehört zu unseren wichtigsten Zielen, wir leben davon. Aber kann man sagen, dass die Dankbarkeit unserer Nutzungsberechtigten und unserer Friedhofsbesucher:innen auch unser Ziel ist? Nein, eigentlich nicht. Warum ist das so?

Zufriedenheit kann erwartet werden, weil sie das berechtigte Ergebnis einer erbrachten Leistung ist. Dank ist eher ein Geschenk an die Adresse die den



Dank ausgelöst hat. Dank geht über Zufriedenheit und Lob weit hinaus und wird nicht erwartet. Wenn der Dank erwartet wird, ist alles zu spät („Sie sind undankbar.“). Dem Dank liegt ein komplexes Gefühl zugrunde, es steigt vom Bauch über das Herz in den Kopf, bevor es zur Danksagung kommt.

In welchen Situationen erleben wir auf dem Friedhof Dank oder Dankbarkeit? Die Antwort einer Verwaltungsmitarbeiterin: „Wenn die Angehörigen nach dem Grabstellenauswahltermin in die Verwaltung kommen und sagen,

wofür sie sich entschieden haben, dann strahlen sie die größte Dankbarkeit aus. Dann habe ich das Gefühl, dass sie sich erleichtert fühlen, dass eine Last von Ihnen genommen wurde.“ Die Antwort eines Gärtners, der beim Bau unserer Themengärten oft angesprochen wird: „Die Leute sind neugierig und fragen mich, was wird das? Ich erkläre das dann so gut ich kann, und sie nicken mit dem Kopf und bedanken sich.“ Die Antwort einer Bestatterin: „Ich bin gerne hier. Ich freue mich jedes Mal über die kleinen Details bei den Beisetzungen.

Das letzte Mal über den Urnenträger (Anm.: wurde von einer Kollegin geöffnet), der so einen kleinen Kranz aus Lebensbaum um das Urnenloch gelegt hat.“ Die Dankbarkeit ernten wir auf den Luisenkirchhöfen im Grunde für unsere Haltung, die die Angehörigen und Bestatter:innen in allem spüren: Wir tun gerne, was wir tun.

Was macht der Dank mit uns Friedhofsmitarbeitenden? Er wärmt das Herz und spendet Kraft. Er stärkt unsere Geduld und lässt uns manche Härten und Durststrecken besser überstehen. Er gibt uns das Gefühl, dass unsere Arbeit sinnvoll ist.

Und wem sind wir eigentlich dankbar? Mir fallen zuerst die ca. 360 workcamper der Ökumenischen Jugenddienste ein, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit unseren Friedhöfen viel Leben eingehaucht haben. In diesem Jahr fand schon das 18. Workcamp statt! Ab 1. August 2023 wird auf den üblichen Plattformen (z.B. spotify) ein neuer Friedhofs-Podcast freigeschaltet, an dem wir mitwirken durften: „Stadt der Gräber Podcast“. Dort wird geschildert, wie Menschen bei uns eine Grabstelle im Alpinum ausgesucht haben und warum sie das Gefühl haben, dass das der richtige Platz ist.

Thomas Höhne



Luise
MAGAZIN

NR. 277
10/11/2019

Friedensdekade
Was uns glücklich macht
Dankbarkeit

GENOSSINNET: ERHEBEN SICH LUTISEN KIRCHENGEMEINDE BERLIN-CHARLOTTENBURG

IHRE SPENDE FÜR DIE LUISE!

Unser Gemeindemagazin LUISE ist für Sie kostenlos! Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen, damit wir weiterhin aus der Luisengemeinde berichten können.

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
Verw.zweck: Zug. Luisen-KG „Gemeindemagazin“
Berliner Sparkasse
IBAN DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC BELADEBEXXX

Wirtshaus zum Dorfkrug

Deutsche Küche · Raum für Feierlichkeiten

Guerickestraße 43 · 10587 Berlin-Charlottenburg · ☎ 030 - 341 99 97

Im Falle eines Falles ...

ALLGLAS

☎ 8 92 74 59
Westfälische Straße 63 - 10709 Berlin

- Reparatur-Schnelldienst
- Zuschnitte sofort zum Mitnehmen
- Isolierglas
- Spezialgläser gegen Einbruch
- Ganzglas-Türanlagen
- Bildrahmungen

Schaufenster-Notdienst 8 92 74 59
Abrechnung direkt über Ihre Versicherung

TAG UND NACHT
030 751 10 11



HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.
Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#). In Charlottenburg Reichsstraße 6 Hausbesuche

SAWAL & SCHÜLLER
Notare · Rechtsanwältinnen · Fachanwältinnen

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 · 10719 Berlin
Tel. 030 889275 - 55 · kanzlei@sawal.berlin

Hatha Yoga in der Tradition von Iyengar & Reiki

Im Gemeindehaus der Luisengemeinde
Guerkeplatz 2b (Souffleurin)
10583 Berlin-Charlottenburg

„Das müsste man after machen!“
Kognoskifer

- präzises Arbeiten
- kraftvoll & entspannend
- kleine Gruppen (Kurse & Einzelstunden)

Carmen Ramirez-Schmidt
Tel.: 030 - 341 24 75 / www.yoga-reiki-berlin.de

JESSICA HANSEN | Rechtsanwältin
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Scharfe Lanke 109-131
13595 Berlin

mail@jessicahansen.de
www.jessicahansen.de

Telefon 030 / 362 861 54
Telefax 030 / 362 861 58
Mobile 0171 / 647 16 58

NOVA VITA



Qualifizierte Pflege
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

☎ 030 6883030 🌐 novavita.com

Andy's & Mona's
Blumentraum

Lieferservice und Fleurop-Partner

Berlin-Charlottenburg
Otto-Suhr-Allee 42
(nahe Ernst-Reuter-Platz)

Tel. 030 - 34 70 30 39
Fax 030 - 34 70 30 40
E-Mail info@flower-dreams.de

www.flower-dreams.de



BERLINER
Beerdigungsinstitut

- » kostenfreie Hausbesuche
- » in Berlin, Potsdam und Umland
- » Best-Preis-Garantie

0800 000 1696 Montag–Sonntag
kostenfreier 24-Std-Notruf

Zentrale Verwaltung: (030) 4 39 72 07 -70
www.berliner-beerdigungsinstitut.de



monument-GRABMALE



STEINMETZMEISTER ARNE UND HANS-PETER SCHENKE

Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 69, 14059 Berlin-Charlottenburg
(am Eingang Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchhof), Tel. 302 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehemaligen Firmen Rüdinger - Stanelle - Völkel



BESTATTUNGSINSTITUT EDELGARDE VOGT

Gegr. 1860 durch G. Kraatz - Allererstes Beerdigungs-Institut Charlottenburgs

Übernahme sämtl. Formalitäten für Erd- und Feuerbestattung, auch vorzeitige Bestattungsregelung.
Jederzeit Hausbesuch auf Anruf.

Schustehrusstraße 17 an der Luisenkirche
Ruf: 341 23 24 Tag und Nacht

Heute schon an morgen denken.

Unser Team beantwortet Ihnen alle Fragen zur Bestattungsvorsorge und unterstützt Sie dabei, Ihre Wünsche für das Lebensende festzuhalten. Vereinbaren Sie einen persönlichen Gesprächstermin und sichern Sie sich Ihre kostenlose Vorsorge-mappe: **030 / 341 57 62**

Bismarckstr. 67 Berlin-Charlottenburg | www.grieneisen.de

INFORMATIONEN UND KONTAKTE

GEMEINDEBÜRO

Katrin Marsotto

Gierkeplatz 4, 10585 Berlin

Telefon (030) 341 90 61

Telefax (030) 348 29 37

E-Mail info@luisenkirche.de

Internet luisenkirche.de

Öffnungszeiten:

Di | Mi | Fr 10:00 - 13:00 Uhr

Do 15:00 - 18:00 Uhr

GEMEINDEKIRCHENRAT (GKR)

Älteste: Klaus Ehrmann, Nicole Hornig, Susanne

Jännert, Olaf Lemke, Katja Malsch, Gabriele

Metzger, Charles du Vinage, Thomas Weimer

Ersatzälteste: Renate Bode

BANKVERBINDUNG

Evangelische Luisen-Kirchengemeinde

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West

Verw.zweck: Zug. Luisen-KG

Berliner Sparkasse

IBAN DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC BELADEXXXX

PFARRTEAM

Anne Ellmann

Mobil 0157 - 75 76 76 24

E-Mail anne.ellmann@gmx.de

Anne Hensel

Telefon (030) 34 35 91 19

Mobil 0160 - 96 47 30 12

E-Mail hensel@luisenkirche.de

Johannes Wolf

Mobil 0162 - 313 04 72

E-Mail j.wolf@luisenkirche.de

GEMEINDEPÄDAGOGIN

für den Bereich Jugend

Jugend-Diakonin Andrea März

Mobil 0171 - 688 5434

E-Mail diakonin-maerz@luisenkirche.de

Vertretung für den Bereich Senior:innen

Dorothea Becker

Mobil 0177 - 26 84 759

KANTOR

Jack Day

Mobil 0152 - 34 34 19 45

E-Mail johannestag@gmail.com

FÖRDERVEREINE

Freunde der Luisen-Kirchengemeinde e.V.

Vorsitzender: Dr. Hartmut Meyer

KD-Bank eG

IBAN DE83 3506 0190 1567 2210 12

BIC GENODED1DKD

Orgelbauverein der Luisen-Kirchengemeinde

Vorsitzender: Christian-Albrecht Kurdum

E-Mail: orgelbauverein@luisenkirche.de

Internet luisenorgel.de

Evangelische Bank eG

IBAN DE69 5206 0410 0005 0160 88

BIC GENODEF1EK1

LUISENKINDERGARTEN

Annette Schreyer (Leiterin)

Gierkeplatz 4, 10585 Berlin

Telefon (030) 34 18 450

E-Mail luisen@kitaverband-mw.de

Träger: Ev. Kitaverband Mitte-West

LUISENKIRCHHÖFE

Dipl. Ing. Thomas Höhne (Verwalter)

Kirchhofsverwaltung

Fürstenbrunner Weg 37-67, 14059 Berlin

Telefon (030) 302 20 47

E-Mail: mail@luisenkirchhoefe.com

Internet: luisenkirchhoefe.com

Mo bis Fr 08:00 - 12:00 Uhr

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Gemeindekirchenrat der

Evangelischen Luisen-Kirchengemeinde

Gierkeplatz 4 | 10585 Berlin

Telefon (030) 3 41 90 61

REDAKTIONSTEAM

Klaus Ehrmann, Anne Hensel (V.i.S.d.P.),

Ulrike Mühlischlegel, Karina Reinart,

Thomas Weimer.

E-Mail: luisse.redaktion@gmx.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge

geben die Meinung der jeweiligen

Autorin/des jeweiligen Autors wieder.

Layout & grafische Umsetzung: VIMONDA

ANZEIGEN

Telefon (030) 3 41 90 61

info@luisenkirche.de

Der Gemeindebrief „Luisse“ der Evangelischen

Luisen-Kirchengemeinde Berlin-Charlottenburg

erscheint zurzeit alle drei Monate. Sie können den

Gemeindebrief auch als PDF herunterladen unter:

luisenkirche.de.

Redaktionsschluss Ausgabe 277: 31.07.2023

Redaktionsschluss Ausgabe 278: 31.10.2023

Auflage: 1000

Titelfoto: Javardh via unsplash.com

Foto Rückseite: Anne Hensel



LUISENKIRCHE.DE